

Prominente im krummen Spiegel

Von Eugen Tillinger

Popularität

„Du bist doch eine Zugkraft,“ sagte Wilhelm Bendow vor Beginn der Vorstellung zu Paul Morgan. „Ich kam eben an der Kasse vorbei und hörte eine Dame fragen: „Spielt Herr Morgan heute?“

„Ja,“ sagte der Kassierer.

„Spielt er bestimmt?“

„Ganz bestimmt.“

Die Dame überlegte, warf mit einem Ruck einen Taler auf das Kassenbrett und stöhnte: „Na, — geben Sie mir trotzdem ein Billett.“

Man muß immer höflich sein

Max Adalbert steigt bei der Gedächtniskirche in einen Autobus ein und setzt sich auf den einzigen, noch freien Platz. Bei der Nürnberger Straße steigt eine korpolente Dame in den Bus; Adalbert steht auf und bietet seinen Sitz an. Die Dame setzt sich, ohne für die Gefälligkeit zu danken.

„Was sagten Sie gnädige Frau?“ fragte Adalbert. „Ich habe nicht gut verstanden.“

„Nein, ich habe nichts gesagt.“

„Dann entschuldigen Sie bitte. Mir schien als hätten Sie ‚Danke‘ gesagt“ erwidert Max unter lautem Gelächter der Mitfahrenden.

Was ist wichtiger?

Max Pallenberg war am Tage der Generalprobe der neuen Haller-Revue (seligen Angedenkens!) mit Wiesenthal beim Rennen. Beide setzten auf das gleiche Pferd, das hoher Favorit im Rennen drei war. Aus technischen Gründen wurde das dritte Rennen als vorletztes angesetzt. Wiesenthal mußte um 6 Uhr im Admiralspalast sein und konnte darum das Rennen nicht abwarten. Er übergab also Pallenberg sein Ticket und bat ihn, im Falle des Sieges, das Geld einzukassieren.

„Warum gehst du denn jetzt fort?“ fragte Pallenberg.

„Ich muß unbedingt fort. Jetzt ist es schon nach fünf. Die Generalprobe . . .“

„Ja“ unterbrach ihn Max, „wenn dir die Generalprobe wichtiger ist, dann kannst du gehen.“

Galanterie

Eine bekannte Berliner Schönheit wollte von Harry Liedtke wissen, ob er ihr nicht eine andere Frau vorzöge.

„Wenn ich und irgendeine andere Frau gleichzeitig ins Wasser fielen, welche von uns würden Sie als erste retten?“

„Gnädigste“ erwiderte Liedtke, „ich bin überzeugt, daß Sie eine ausgezeichnete Schwimmerin sind.“

Wo kann man sich Sonntags rasieren lassen?

Ernst Lorsy, ein bekannter Journalist, sitzt eines Sonntags nachmittag auf der Terrasse des Romanischen Kaffees. Da stürzt plötzlich ein Bekannter auf ihn zu.

„Meister sagen Sie mir bitte, wo kann man sich jetzt, Sonntag nachmittags rasieren lassen?“

L. denkt einen Augenblick nach, dann sagt er:

„In der ‚Barberina‘; aber Sie müssen sagen, Sie sind eine Tänzerin.“

Die Witwe

Eine bekannte Dame der Berliner Gesellschaft, die immer bei allen Premieren anwesend ist, fehlte bei der Uraufführung der neuen Haller-Revue.

„Haben Sie bemerkt,“ sagt in der Pause Hans Brausewetter zu Direktor Haller, „die L. ist heute nicht da.“

„Wundert mich nicht,“ erwidert Haller, „sie ist doch Witwe, seit 14 Tagen trauert sie schon.“

Darauf Brausewetter:

„So? Wer ist denn gestorben?“